

BAUSTELLENORDNUNG

der

Covivio Immobilien GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

1. VORBEMERKUNG	3
2. ALLGEMEINES	4
2.1. GELTUNGSBEREICH	4
2.2. EINSATZ VON SUBUNTERNEHMERN.....	4
2.3. UNFÄLLE UND SCHÄDEN.....	4
2.4. KOORDINATION UND ÜBERWACHUNG DER ARBEITSSICHERHEIT	4
2.5. ANZEIGEPFLICHT UND PERSONALEINSATZ.....	4
3. ARBEITSSTÄTTEN.....	5
3.1. BAUSTELLENEINRICHTUNG, BAUSTELLENVERKEHR.....	5
3.2. ERSTE-HILFE-EINRICHTUNGEN	5
3.3. SAUBERKEIT, HYGIENE.....	5
3.4. ALKOHOL / DROGEN.....	5
4. ARBEITSSICHERHEIT	6
4.1. VORSCHRIFTEN, FACHKRÄFTE	6
4.2. ARBEITSMEDIZINISCHE VORSORGE	6
4.3. ERDARBEITEN.....	6
4.4. MONTAGEARBEITEN	7
4.5. HOCHGELEGENE ARBEITSPLÄTZE UND VERKEHRSWEGE.....	7
4.6. VER- UND ENTSORGUNGSLEITUNGEN, ELEKTRISCHE ANLAGEN UND BETRIEBSMITTEL	7
4.7. BAUMASCHINEN, GERÄTE.....	7
4.8. GERÜSTE	8
4.9. GEFÄHRSTOFFE.....	8
4.10. UMFANGREICHE ABBRUCHARBEITEN	8
4.11. PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG.....	8
4.12. UMGANG MIT DEM CORONA-VIRUS BEI DER ABWICKLUNG VON BAUVORHABEN	8
5. Brand-, Blitzschutz.....	10
5.1. VORBEUGENDE MAßNAHMEN.....	10
5.2. BRANDFALL	11
6. Umweltschutz.....	11
6.1. ABFALL	11
6.2. LÄRM.....	12
7. Gewässerschutz.....	12
8. SICHERUNG DER BAUSTELLE.....	12

1. VORBEMERKUNG

Für alle die durch Covivio Immobilien GmbH (AG) betreuten Baumaßnahmen wird die nachstehende Baustellenordnung mit den beteiligten Auftragnehmern (AN) vereinbart. Sie soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und wesentlich zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz der Beschäftigten und sonstigen Personen beitragen.

Die Baustellenordnung enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des sicheren Baustellenbetriebes und deren Einrichtungen sowie Maßgaben zur Arbeitssicherheit, die insbesondere die Zusammenarbeit aller am Bau Beteiligten betreffen.

Jeder AN hat die auf der Baustelle eingesetzten Mitarbeiter über den Inhalt dieser Baustellenordnung zu unterrichten und dies zu dokumentieren.

Die Einhaltung der Baustellenordnung ist Teil der Vertragserfüllung des AN wie auch seiner Nachunternehmer (Subunternehmer). Der AN verpflichtet sich, alle erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und Gesundheitsgefahren zu treffen. Bereits bei der Planung der Ausführung des Bauvorhabens müssen die Grundsätze des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zur sicheren Durchführung der Bauarbeiten berücksichtigt werden.

Der AN sichert ausdrücklich zu, dass er die aktuellen und einschlägigen Gesetze, Verordnungen, BG Vorschriften, die Handlungshilfe für das Baugewerbe Coronavirus (SARS CoV 2) der BG BAU und Technischen Regeln beachtet und streng einhält.

Als Bezug wird zur Vereinfachung im weiteren textlichen Verlauf zusammenfassend die Begriffsfolge „aktuell gültige Bestimmungen“ verwendet.

Bei größeren Bauvorhaben gem. BaustellV, die aufgrund von Umfang und Art der Arbeiten eine Sicherheits- und Gesundheitsschutz Koordination erfordern und alle relevanten Unterlagen vor Baubeginn anzufertigen (z.B. Gefährdungsanalysen, Benennung des Fachbauleiters, Sachkundenachweise, Genehmigungen, Zulassungen, Anweisungen) und dem AG auf Verlangen vorzulegen.

Das Nichteinhalten der Baustellenordnung - dazu gehören auch mündliche Anweisungen der Bauleitung (BL) und des Sicherheits- und Gesundheitskoordinators (SiGeKo) gemäß BaustellV - können zum Verweis von der Baustelle führen.

Soweit in dieser Baustellenordnung, insbesondere unter Ziffer 3 "Arbeitssicherheit" bestimmte Pflichten des AN bestimmt sind, bei denen ein SiGeKo einzubeziehen ist (z.B. Informations- und Abstimmungspflichten, Genehmigungserfordernisse etc.), tritt bei Bauvorhaben, bei denen ein SiGeKo gemäß BaustellV nicht bestellt ist, an dessen Stelle die zuständige BL.

2. ALLGEMEINES

2.1. Geltungsbereich

Zum Geltungsbereich gehören alle durch die Covivio Immobilien GmbH verwalteten Gesellschaften/Immobilien. Zur Baustelle gehören außer dem Baugrundstück die vom Bauherrn zur Verfügung gestellten Flächen, Gebäude und angrenzende Bereiche, die durch den Baustellenbetrieb beeinträchtigt werden können.

2.2. Einsatz von Subunternehmern

Setzt der AN Subunternehmer ein, so hat der AN sicherzustellen, dass die Nachunternehmer die Baustellenordnung kennen und einhalten. Der AN hat dem AG (Abteilung Einkauf, zust. Bauleitung) seine Nachunternehmer vor Arbeitsaufnahme schriftlich zu benennen.

2.3. Unfälle und Schäden

Sämtliche Unfälle, Schäden und umweltrelevante Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit der Tätigkeit des AN sind dem AG durch den AN unverzüglich mitzuteilen. Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaften bleibt davon unberührt.

2.4. Koordination und Überwachung der Arbeitssicherheit

Die Tätigkeit des vom Bauherrn bestellten SiGeKo nach BaustellV befreit den AN nicht von seiner Abstimmungspflicht mit anderen AN, entsprechend den aktuell gültigen Bestimmungen.

2.5. Anzeigepflicht und Personaleinsatz

Anzeigepflichtiger Arbeiten sind vor Ausführung der zust. Behörde und auch dem AG zu melden. Bestimmte Arbeitsverfahren (z.B. an elektrischen Anlagen) sind anzeigepflichtig oder dürfen nur von so genannten „befähigten Personen“ ausgeführt werden.

Werden Arbeitnehmer eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ständig eine der deutschen Sprache kundige, fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

Der AG kann, um die Einhaltung der Baustellenordnung prüfen zu können, verlangen, dass der AN die Anzahl, Namen und Anwesenheitsdauer bzw. -ort der eingesetzten Personen auf der Baustelle benennt.

3. ARBEITSSTÄTTEN

3.1. Baustelleneinrichtung, Baustellenverkehr

Der AN hat seine Baustelleneinrichtung auf den von der BL zugewiesenen Flächen vorzunehmen. Private Personenkraftwagen dürfen nur auf zugewiesenen Parkplätzen abgestellt werden. Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung.

Die BL kann festlegen, dass an bestimmten Standorten oder zu bestimmten Zeiten nicht geparkt oder gehalten werden darf.

Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind jederzeit freizuhalten.

Der AN hat die für ihn angelieferten Materialien sicher zu lagern. Der Standort ist mit der BL abzustimmen. Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen und dem Arbeitsfortschritt entsprechend von der Baustelle zu entfernen. Nach Abschluss der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen.

Die benutzten Flächen bzw. Räume sind nach Räumung in ihren ursprünglichen oder mit der BL abgestimmten Zustand zu versetzen.

3.2. Erste-Hilfe-Einrichtungen

Der AN hat die aktuell gültigen Bestimmungen, insbesondere die Arbeitsstättenrichtlinie bzw. Arbeitsstättenverordnung zu erfüllen.

3.3. Sauberkeit, Hygiene

Der AN ist verpflichtet, die ihm zugewiesenen Flächen und Einsatzorte zeitnah in ordentlichem Zustand zu halten. Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen, spätestens zum Ende eines jeden Arbeitstages. Andernfalls vergibt die BL den Auftrag hierfür an Dritte und legt die Kosten auf den Verursacher um. Die sanitären Anlagen sind stets sauber zu halten.

3.4. Alkohol / Drogen

Für alle auf der Baustelle Tätigen gilt absolutes Alkohol- und Drogenverbot!

Der Konsum von Alkohol und Drogen auf der Baustelle ist verboten. Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol- oder Drogeneinfluss besteht, sind durch den AN unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der AG behält sich vor, diesen Personen ein sofortiges Baustellenverbot zu erteilen.

4. ARBEITSSICHERHEIT

4.1. Vorschriften, Fachkräfte

Der AN hat eine Gefährdungsbeurteilung für seine beauftragten Arbeiten auf Verlangen dem AG vorzulegen. Die Verpflichtung des AN bezüglich des Einsatzes von Sicherheitsfachkräften und Sicherheitsbeauftragten wird durch die Baustellenordnung nicht berührt. Der AN hat der BL Name und Anschrift des jeweiligen Aufsichtsführenden und der Fachkraft für Arbeitssicherheit mitzuteilen. Erstmals auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch den AN nachweislich zu unterweisen.

4.2. Arbeitsmedizinische Vorsorge

Der AN hat dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird. Der AN muss auf Verlangen der BL / dem SiGeKo entsprechende Nachweise vorlegen.

4.3. Erdarbeiten

Vor jedem Eingriff in den Boden muss der AN sich im Vorfeld Kenntnis darüber verschaffen, ob in dem geplanten Arbeitsbereich Versorgungsleitungen vorhanden sind. Die Sicherheitsanweisungen der Versorgungsunternehmen für Versorgungsleitungen und Anlagen sind zu beachten. Die Arbeiten sind so auszuführen, dass Leitungen nicht beschädigt werden können. Sollten dennoch Beschädigungen auftreten, ist die Arbeit sofort einzustellen, der Gefahrenbereich abzusperren und der Leitungseigentümer zu verständigen.

Weist bei Durchführung der Baumaßnahme der Erdaushub außergewöhnliche Verfärbungen oder Gerüche auf, oder werden verdächtige Gegenstände beobachtet, sind die Arbeiten sofort einzustellen und die zuständige Ordnungsbehörde und der AG sind zu verständigen.

Die regelmäßige Überwachung von Baugruben- und Grabenwänden bzw. von Verbaumaßnahmen auf Standsicherheit und Tragfähigkeit ist Aufgabe des AN.

Baugruben sind bei Tag und Nacht vorschriftsmäßig und ausreichend gemäß den aktuell gültigen Bestimmungen abzusichern.

Bei Arbeiten an und auf Fahrstraßen und Gehwegen ist die Baustelle entsprechend zu kennzeichnen und insbesondere nachts ausreichend zu beleuchten.

4.4. **Montagearbeiten**

Der AN hat für große und umfangreiche Montagearbeiten eine schriftliche Montageanweisung zu erstellen, die alle erforderlichen sicherheitstechnischen Maßnahmen enthält. Insbesondere sind darin die Zwischenlagerungen sowie Transport- und Montagezustände zu beschreiben. Ferner müssen die Maßnahmen zur Erstellung von sicheren Arbeitsplätzen und Zugängen genannt sowie die zugehörigen Übersichtszeichnungen enthalten sein. Erst nach Überprüfung und Freigabe der Montageanweisung durch den BL oder SiGeKo kann mit den Montagearbeiten begonnen werden.

4.5. **Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege**

Der AN hat dafür zu sorgen, dass Arbeitsplätze und Verkehrswege mit mehr als 2,00 m Absturzhöhe erst benutzt werden, wenn die Sicherheitseinrichtungen bzw. Maßnahmen gegen Abstürzen vom Aufsichtführenden überprüft und dokumentiert sind.

Gefahrenbereiche unterhalb hochgelegener Arbeitsplätze sind abzusperren.

4.6. **Ver- und Entsorgungsleitungen, Elektrische Anlagen und Betriebsmittel**

Für die Einhaltung erforderlicher Sicherungsmaßnahmen ist der AN allein verantwortlich.

Das Arbeiten an elektrischen Anlagen und Teilen darf nur von Elektrofachkräften unter Einhaltung der „5-Sicherheitsregeln“ durchgeführt werden.

Wenn Arbeiten in der Nähe unter Spannung stehender aktiver Teile elektrischer Anlagen und Betriebsmittel erforderlich werden und ein Freischalten nicht möglich ist, sind die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen mit der BL bzw. dem SiGeKo festzulegen.

Der AN darf eigene elektrische Anlagen und Betriebsmittel nur von Speisepunkten versorgen, die mit einer FI-Schutzschaltung ausgerüstet sind. Alle elektrischen Anlagen und Betriebsmittel müssen den einschlägigen elektrotechnischen Regeln (z.B. VDE Bestimmungen) entsprechen und nachweislich auf ihren ordnungsgemäßen Zustand geprüft sein.

4.7. **Baumaschinen, Geräte**

Der AN darf nur solche Maschinen, Geräte, auf die Baustelle bringen und einsetzen, die die vorgeschriebenen Sicherheitsprüfungen vorweisen. Entsprechende Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheinigungen, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher sind vom AN auf der Baustelle vorzuhalten und dem AG auf Verlangen vorzuzeigen. Maschinen und Geräte dürfen nur von unterwiesenen und beauftragten Personen bedient werden.

Der Standort ortsgebundener Maschinen wird vor der Aufstellung von der BL freigegeben.

Gefahrenbereiche sind abzusichern. Überschneiden sich die Arbeitsbereiche von Geräten verschiedener AN, sind der Arbeitsablauf und die Verständigung untereinander abzustimmen, ggf. ist die BL bzw. der SiGeKo zu informieren.

4.8. Gerüste

Der Gerüstersteller hat den ordnungsgemäßen Aufbau sicherzustellen. Die Freigabe erfolgt durch sichtbaren Aushang am Gerüst. Nur freigegebene Gerüste dürfen begangen werden. Der AN hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen.

Jeder Benutzer hat vor der Verwendung den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und ihn zu erhalten. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden.

4.9. Gefahrstoffe

Beim Umgang mit Gefahrstoffen sind die Sicherheitsdatenblätter und die dazugehörigen Betriebsanweisungen zu beachten und auf der Baustelle vorzuhalten sowie auf Verlangen dem AG vorzulegen. Arbeiten mit Gefahrstoffen sind in Abstimmung mit der zuständigen Arbeitsschutzbehörde und der zust. Berufgenossenschaft auszuführen.

Beim unvorhergesehenen Auffinden von möglichen Gefahrstoffen im Rahmen einer Baumaßnahme, sind die Arbeiten sofort einzustellen, ggf. provisorische sicherungsmaßnahmen durchzuführen und die BL bzw. der SiGeKo zur Abstimmung der weiteren Vorgehensweise zu informieren.

4.10. Umfangreiche Abbrucharbeiten

Vor Arbeitsbeginn ist eine Abbrucharweisung vom AN zu erstellen, in der die Abbruchmethode und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen beschrieben sind. Die Abbrucharweisung ist mit der BL bzw. dem SiGeKo abzustimmen. In jeder Abbruchphase ist die Standsicherheit zu gewährleisten. Der AN hat das Betreten von Gefahrenbereichen durch Unbefugte auszuschließen. Für die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten hat der AN eine Person mit der dafür erforderlichen besonderen Fachkunde einzusetzen.

4.11. Persönliche Schutzausrüstung

Der AN stellt die ordnungsgemäße Benutzung von persönlicher Schutzausrüstung bei seinem eingesetzten Personal sicher.

4.12. Umgang mit dem Corona- Virus bei der Abwicklung von Bauvorhaben

Die Arbeitsabläufe auf der Baustelle sind so zu organisieren, dass gesundheitliche Auswirkungen durch eine Ansteckung mit dem Corona Virus möglichst vermieden werden. Jedes an der Baustelle beteiligte Unternehmen muss seine Gefährdungsbeurteilung (siehe auch 4.1.) an die aktuelle Lage zum Coronavirus anpassen und einen Verantwortlichen bestimmen, der die Anpassungen vornimmt und die Entwicklungen verfolgt.

Gleichzeitig haben sich die Unternehmen mit anderen Unternehmen auf derselben Baustelle abzustimmen.

In Abstimmung mit dem Sicherheits- und Gesundheitskoordinator sind die bestehenden Gesundheitsschutzpläne dahingehend zu prüfen, ob sich weitere besondere Maßnahmen und Anforderungen ergeben.

Abgesehen von Selbstverständlichkeiten in Zeiten von Corona (Anpassung von Hygienemaßnahmen usw.) bedeutet dies auch insbesondere:

1. Anpassung der Gesundheitsschutzpläne gemäß Baustellenverordnung auf besondere Anforderungen. Diese sind im Hinblick auf die Empfehlungen der zuständigen Behörden, insbesondere des Bundesministeriums für Gesundheit, der Senatsverwaltung für Gesundheit sowie des Robert-Koch-Institutes und der Handlungshilfe für das Baugewerbe Coronavirus (SARS CoV 2) der BG BAU fortzuschreiben.
2. Soweit möglich, sind Abstandsregelungen einzuführen insbesondere bei Baubesprechungen, Laufwege, Arbeiten, Pausenzeiten, Dienstgänge usw.
3. Bei Arbeiten, die in engeren Abständen auszuführen sind, ist zu prüfen, ob diese Arbeiten verschoben, getrennt voneinander oder durch Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung durchgeführt werden können.
4. Sobald ein Corona Fall oder Corona-Verdachtsfall in Bezug auf einen Baustellen-Beschäftigten gemeldet wird, ist dies über die örtliche Bauleitung dem zuständigen Projektleiter anzuzeigen, welcher die Information an den Bauherren weiterleitet. Bei Bekanntwerden einer Infizierung eines Projektbeteiligten auf der Baustelle sind umfassende Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um eine Ansteckung weiterer am Bauvorhaben Beteiligter zu vermeiden.

Eine bekannt gewordene Corona-Infektion eines am Bau Beschäftigten ist über den Bauherren an die Behörden mitzuteilen. Hierbei sind datenschutzrechtliche Belange zu beachten. (Gesundheitsdaten sind nur mit „Dritten“ zu teilen, welche die Daten zwingend benötigen, um die konkreten Gesundheitsgefahren zu vermeiden).

In Abstimmung mit den Behörden und dem SiGeKo ist zu klären, ob andere mit dem Infizierten in Kontakt gewesenen Beschäftigten der Baustelle verwiesen werden bzw. die Baustelle geschlossen wird. Vor diesem Hintergrund ist von jeder auf der Baustelle tätigen Person ein Kontaktbuch dahingehend zu führen, wenn ein mindestens 15 minütiger engerer Kontakt mit einem anderen stattgefunden hat.

5. Brand-, Blitzschutz

5.1. Vorbeugende Maßnahmen

Leicht entzündliche oder selbstentzündliche Stoffe dürfen nur in Mengen, die für den Fortschritt der Arbeiten erforderlich sind, am Arbeitsplatz vorgehalten werden.

Der AN hat brandgefährdete Bereiche zu kennzeichnen und an diesen Arbeitsstellen geeignete Löscheinrichtungen bereitzustellen.

Bei der Durchführung von Schweiß-, Schneid- und verwandter Verfahren zur Bearbeitung metallischer Werkstücke sind gesonderte Brandverhütungsmaßnahmen gemäß den aktuell gültigen Bestimmungen.

Der AN hat vor Beginn der Schweißarbeiten in brandgefährdeten Bereichen dafür zu sorgen, dass die Brandgefahr beseitigt wird. Bei Schweißarbeiten außerhalb dafür eingerichteter Werkstätten muss mit dem Vorhandensein von brandgefährdeten Bereichen gerechnet werden.

Brandgefährdete Bereiche sind Bereiche, in denen Stoffe oder Gegenstände vorhanden sind, die sich durch Schweißarbeiten in Brand setzen lassen. Solche Stoffe oder Gegenstände sind unter anderem auch Staubablagerungen, Dämmmaterialien, Abdichtungen, Farben, Kabel und elektrische Anlagen.

Das Beseitigen von Brandgefahr bedeutet vollständiges und genügend weites Entfernen brennbarer und explosionsfähiger Stoffe und Gegenstände von der Arbeitsstelle und ihrer Umgebung, unter Umständen auch aus Nachbarräumen.

Lässt sich die Brandgefahr in den Bereichen aus baulichen oder betriebstechnischen Gründen nicht restlos beseitigen, hat der AN die anzuwendenden Sicherheitsmaßnahmen für den Einzelfall in einer schriftlichen Schweißerlaubnis festzulegen und dem BL bzw. SiGeKo zur Freigabe vorzulegen.

Die Sicherheitsmaßnahmen umfassen insbesondere: Abdecken verbleibender brennbarer Stoffe und Gegenstände, Abdichten von Öffnungen in benachbarte Bereiche.

Die Beschäftigten des AN dürfen mit Schweißarbeiten in Bereichen, in denen die Brandgefahr aus baulichen oder betriebstechnischen Gründen nicht restlos beseitigt ist, erst beginnen, wenn der AN ihnen die freigegebene Schweißerlaubnis ausgehändigt hat und die darin festgelegten Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt sind.

Der AN hat dafür zu sorgen, dass bei Schweißarbeiten in brandgefährdeten Bereichen eine Brandwache eingerichtet wird und geeignete Feuerlöscheinrichtungen bereit stehen.

Der AN hat auch im Anschluss an die vorgenannten Schweißarbeiten den brandgefährdeten Bereich und seine Umgebung wiederholt zu kontrollieren.

Hierzu ist nach Beendigung der Schweißarbeiten eine regelmäßige Kontrolle der Arbeitsstelle und ihrer Umgebung auf Glimmnester, verdächtige Erwärmung und Rauchentwicklung durchzuführen.

Bei allen Arbeiten mit offenem Feuer und möglichen Brandgefahren hat der AN geeignete Feuer-Löscheinrichtungen bereitzustellen.

Die Möglichkeit zur schnellen Alarmierung von Löschkraften muss gesichert sein!

5.2. Brandfall

Für den Brandfall gilt der beiliegende Alarmplan. Ausgenommen davon sind entstehende Brände, die mit den vorhandenen Löscheinrichtungen bekämpft werden können. Diese Fälle sind der BL bzw. dem SiGeKo **unverzüglich** zu melden.

6. Umweltschutz

6.1. Abfall

Der AN ist verpflichtet, die im Rahmen seiner Auftragsabwicklung anfallenden Abfälle in sein Eigentum zu übernehmen und diese ordnungsgemäß und sofort als Abfallerzeuger zu entsorgen. Zu diesem Zweck hat der AN die aktuell gültigen Bestimmungen - insbesondere das Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) und die Nachweisverordnung - einzuhalten. Eine Zwischenlagerung von Abfällen ist verboten.

Sollten die für den Transport und die Entsorgung erforderliche Genehmigungen erlöschen, ist dies dem AG unverzüglich schriftlich mitzuteilen. Mit Übergang der Abfälle in das Eigentum des AN gehen Verkehrssicherungspflicht und öffentlich-rechtliche Verantwortung vollumfänglich auf diesen über.

Der AG behält sich vor zu prüfen, ob der AN seinen Pflichten nachgekommen ist. Hierzu kann der AG innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungspflicht Einsicht nehmen in die vom AN nach den aktuell gültigen Bestimmungen zu führenden Abfallregister und in die (Sammel-) Entsorgungsnachweise und Übernahmescheine, dessen Vorlage bzw. Einsichtnahme der AN zu ermöglichen hat.

Der AN hat zur Abdeckung aller - sowohl seiner als auch die des AG - sich aus der Abfallbeseitigung ergebenden Haftungsrisiken unter Einschluss des Umwelt-Haftungsrisikos auf seine Kosten eine Haftpflichtversicherung in ausreichender Höhe für Personen-, Sach- und Vermögensschäden abzuschließen und dem AG den Abschluss auf Verlangen nachzuweisen. Diese Regelung lässt die Haftung des AN unberührt.

Kommt der AN seiner Abfallbeseitigungspflicht nicht nach, vergibt die BL den Auftrag hierfür an einen Dritten und legt die Kosten auf den betreffenden AN um.

6.2. Lärm

Der AN ist angehalten, schädliche Umwelteinwirkungen durch Geräusche zu verhindern, die nach dem Stand der Technik zur Lärminderung vermeidbar sind.

Die aktuell gültigen Bestimmungen sind einzuhalten. Arbeiten, bei denen die zulässigen Richtwerte der TA Lärm überschritten werden könnten, sind zur Vermeidung von Gefährdungen und Beeinträchtigungen der BL bzw. dem SiGeKo rechtzeitig anzuzeigen.

7. Gewässerschutz

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind die aktuell gültigen Bestimmungen einzuhalten und der Umgang der BL zu melden. Das Auf- oder Einbringen von Grundwasser gefährdenden Materialien auf oder in den Boden ist grundsätzlich verboten. Ggf. ist nach Abstimmung mit dem AG vom AN eine wasserrechtliche Genehmigung einzuholen. Abwässer - insbesondere aus Reinigungsvorgängen - sind aufzufangen und vom AN zu entsorgen.

8. Sicherung der Baustelle

Zum Arbeitsende eines jeden Tages sind Maschinen und Geräte, insbesondere Krane und Gerüste zu sichern und gegen unbefugten Zugriff zu schützen. Die Wettervorhersagen sind bei den Sicherungsmaßnahmen zu berücksichtigen.

Die Fenster und Türen sowie die Zufahrten und willkürliche Öffnungen in der Umzäunung sind bei Feststellung und Verlassen der Baustelle zu schließen.

Bestätigung:

Durch Unterschrift bestätigt der Auftragnehmer den Empfang dieser Baustellenordnung und akzeptiert die Bedingungen als ergänzende Vertragsbestandteile.

Ort:

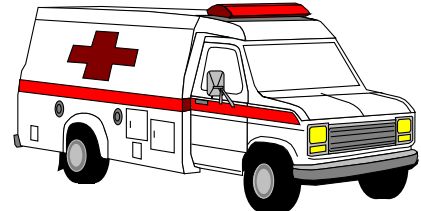
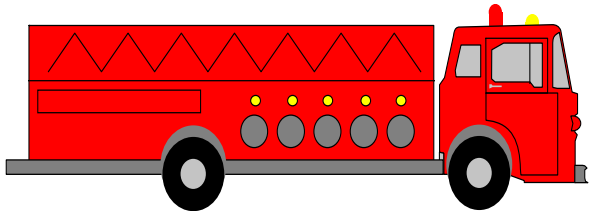
Datum: Auftragnehmer:
(Stempel und Unterschrift)

Anlage:

- Alarmplan der Covivio Immobilien GmbH
- Handlungshilfe für das Baugewerbe Coronavirus (SARS CoV 2) der BG BAU

Alarmplan

Covivio Immobilien GmbH



Brand melden

☎ 112

Bauleiter:
Tel.

SiGe-Koordinator:
Tel.

Unfall melden

☎ 112

Bauleiter:
Tel.

SiGe-Koordinator:
Tel.

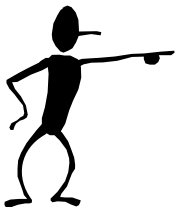
WER meldet?
WAS ist passiert?
WO ist es passiert?
WIEVIEL Verletzte ?
WARTEN auf Rückfragen

**Gefahrenbereich
verlassen**

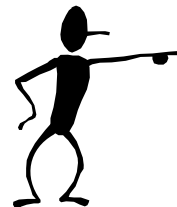
**Aufzüge
nicht benutzen**

WER meldet?
WAS ist passiert?
WO ist es passiert?
WIEVIEL Verletzte ?
WARTEN auf Rückfragen

**Erste Hilfe
leisten**



**Feuerwehr
einweisen**



**Rettungswagen
einweisen**

Flucht- und Rettungswege freihalten!

RUHE BEWAHREN!

Handlungshilfe für das Baugewerbe Coronavirus (SARS CoV 2)

Stand 03/2020

1 Allgemeines

Diese Zusammenstellung soll die bestehenden Arbeitsschutzmaßnahmen auf Baustellen, wie z. B. Waschgelegenheiten mit Wasser und Flüssigseife, ergänzen und eine Hilfestellung für Bauunternehmen im Zusammenhang mit den sich derzeit ausbreitenden Coronaviren sein.

Coronavirus (SARS CoV 2)

Infektionen des Menschen mit Coronaviren verlaufen meist mild und asymptomatisch, das gilt auch für das neue Coronavirus (SARS CoV 2). Ansonsten verläuft die Erkrankung mit Fieber, Husten, Atemnot und Atembeschwerden, in schwereren Fällen kann es zu einer Lungenentzündung und sogar zum Tod kommen, letzteres meist bei Personen, deren Immunsystem geschwächt ist.

Im Sinne des Bevölkerungsschutzes und der Gewährleistung einer ausreichenden medizinischen Versorgung ist es unbedingt notwendig, die Ausbreitung des Virus zu verhindern!

Übertragung

Der wichtigste Übertragungsweg ist eine sogenannte Tröpfchen-Infektion, bei der die Coronaviren von infizierten Menschen über Tröpfchen in die Luft abgegeben und anschließend von anderen eingeatmet werden.

Gelangen infektiöse Sekrete an die Hände, die anschließend mit der Mund- oder Nasenschleimhaut sowie mit der Augenbindehaut in Kontakt kommen, ist ebenfalls eine Übertragung möglich (Schmierinfektion).

Eine Übertragung über andere Wege, wie z. B. über kontaminierte Lebensmittel oder Oberflächen (Möbel, Werkzeuge, Arbeitsmittel, etc.) ist bisher nicht dokumentiert. (Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Bundesinstitut für Risikobewertung)

2 Gefährdungsbeurteilung

Zur Gefährdungsbeurteilung der Arbeitsplätze im Zusammenhang mit den neuen Coronaviren sind daher insbesondere die Risiken des Kontaktes mit anderen Menschen (das können sowohl Kolleginnen und Kollegen als auch Kundinnen und Kunden sein) während der beruflichen Tätigkeit zu betrachten. Dazu sollte insbesondere die aktuelle Risikoeinschätzung des Robert-Koch-Instituts mit herangezogen werden.

Durch die berufliche Tätigkeit an sich kommen Beschäftigte im Baugewerbe nur in sehr seltenen Ausnahmefällen (ggf. z. B. Reparaturarbeiten im Krankenhaus) in Kontakt mit dem Krankheitserreger. In diesem Fall gilt die BioStoffV, deren Arbeitsschutzbestimmungen in den Technischen Regeln für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA) branchen- und themenspezifisch konkretisiert werden.

3 Schutzmaßnahmen

Die wichtigsten und effektivsten Maßnahmen zum persönlichen Schutz sowie zum Schutz von anderen Personen vor der Ansteckung mit dem Coronavirus und anderen Erregern von Atemwegsinfektionen sind

- das **Abstandhalten** (mindestens 1,5 bis 2 Meter) von anderen Personen,
- **richtiges Husten und Niesen**,
- eine **gute Händehygiene** und
- nicht an Mund, Nase und Augen fassen.

Risikosituationen im Zusammenhang mit den neuen Coronaviren treten insbesondere dann auf, wenn viele Menschen zusammentreffen bzw. in engen Kontakt treten. Daher sind die Arbeiten und auch die Pausen so zu organisieren, dass dies weitestgehend auszuschließen ist.

4 Arbeitsorganisation

- Beschäftigte, die Atemwegssymptome zeigen, sollten der Arbeit fernbleiben
- Für den Arbeitsweg/Weg zur Baustelle vorzugsweise Individualverkehr (Auto, Fahrrad, zu Fuß) nutzen
- Bei Sammelfahrten mit Firmenfahrzeugen/Firmenbussen die Anzahl der Fahrzeuginsassen durch parallele Nutzung von Privatfahrzeugen reduzieren (Fahrtkostenabgeltung siehe BRTV)
- Kundenkontakte und Arbeitsbesprechungen möglichst telefonisch, über Videokonferenzen oder per E-Mail
- Unterweisung zu grundlegenden Hygieneregeln (Abstand halten, Begrüßung ohne Handschlag, Husten/Niesen in die Ellenbeuge, Händewaschen etc.)

Coronavirus: Minimieren Sie die Risiken!

Grundsätzlich gilt:

- Abstand min. 1,5 – 2 m**
- Husten oder niesen Sie in die Armbeuge und bedecken Sie dabei Ihren Mund und Ihre Nase.
- Halten Sie zu anderen Personen mindestens 1,5 – 2 Meter Abstand.
- Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit Seife und Wasser.

Schlüsselfragen, wenn Sie Sorge vor einer Ansteckung haben:

- Hat die Person grippeähnliche Symptome, wie Fieber, Husten, infektiöses Atemnot?
 - „NEIN“ bei allen drei Fragen → Halten Sie die grundsätzlichen Verhaltensregeln weiterhin ein.
- 2a Hatte die Person innerhalb der letzten 14 Tage Kontakt zu einem Coronavirus-Erkrankten?
 - Antwort „JA“ bei Frage 1 UND 2a und/oder 2b → Bleiben Sie auf Abstand und empfehlen Sie der Person, sich ärztliche Beurteilung einzuholen.
- 2b War die Person während der letzten 14 Tage in einem Risikogebiet?
 - Antwort „JA“ bei Frage 1 UND 2a und/oder 2b → Bleiben Sie auf Abstand und empfehlen Sie der Person, sich ärztliche Beurteilung einzuholen.

Risikogebiete **FAQ** **COVID-19** **Infektionsschutz**

www.rki.de/ncov-risikogebiete www.rki.de/ncov-faq www.rki.de/ncov-covid-19 www.rki.de/ncov-infektionsschutz

Hygieneplakat der BG BAU: [„Coronavirus: Minimieren Sie die Risiken!“](#)

- Grundsätzlich gilt: die Arbeitsabläufe nach Möglichkeit so gestalten, dass die Beschäftigten den notwendigen Abstand einhalten können
- Direkte, enge Zusammenarbeit von Beschäftigten vermeiden, wo dies nicht möglich ist: kleine Teams mit fester Besetzung bilden
- Personalwechsel innerhalb der Teams während der Arbeits- und Pausenzeiten sowie bei der An- und Abfahrt zur Vermeidung zusätzlicher persönlicher Kontakte auf ein mögliches Mindestmaß reduzieren
- Möglichkeit des Schichtbetriebes nutzen und organisieren
- Lieferanten, Kundinnen und Kunden einbeziehen
- Arbeiten in Innenräumen - falls möglich - so organisieren, dass in kleineren Räumen nur eine Beschäftigte oder ein Beschäftigter arbeitet
- Möglichkeit zum Händewaschen unter fließendem Wasser (Flüssigseife, Einmalhandtücher) muss vorhanden sein/organisiert werden
- Plakat „**Richtiges Händewaschen schützt**“ an Waschplätzen aushängen

**Infektionen vorbeugen:
Richtiges Händewaschen schützt!**



Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit Seife und Wasser um Krankheitserreger zu entfernen.

Das gelingt Ihnen in fünf Schritten:

- **1: Nass machen**
Halten Sie Ihre Hände unter fließendes Wasser.
- **2: Rundum einseifen**
Schäumen Sie Ihre Hände von allen Seiten ein: Hände innen und außen, die Fingerkuppen sowie die Zwischenräume bis zum Handgelenk.
- **3: Zeit lassen**
Gründliches Einseifen dauert 20 bis 30 Sekunden.
Eselsbrücke: Summen Sie das Lied „Happy Birthday to you“ zweimal hintereinander.
- **4: Gründlich abspülen**
Waschen Sie Ihre Hände unter fließendem Wasser ab.
- **5: Sorgfältig abtrocknen**
Trocknen Sie Ihre Hände mit einem sauberen Tuch ab.

Plakat: ["Infektionen vorbeugen: Richtiges Händewaschen schützt!"](#)

5 Pausen

- Händewaschen vor der Pause
- Pausen auch so organisieren, dass ein Mindestabstand zwischen den Beschäftigten (mindestens 1,5 bis 2 Meter) eingehalten werden kann, zum Beispiel:
 - Pausenmöglichkeit im Freien organisieren,
 - versetzte Pausenzeiten festlegen.

6 Händehygiene

Das Händewaschen ist eine der grundlegenden Hygienemaßnahmen und derzeit besonders wichtig. **Richtiges Händewaschen gelingt in 5 Schritten:**

**Infektionen vorbeugen:
Richtiges Händewaschen schützt!**



Waschen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit Seife und Wasser um Krankheitserreger zu entfernen.

Das gelingt Ihnen in fünf Schritten:

- 

1: Nass machen
Halten Sie Ihre Hände unter fließendes Wasser.
- 

2: Rundum einseifen
Schäumen Sie Ihre Hände von allen Seiten ein: Hände innen und außen, die Fingerkuppen sowie die Zwischenräume bis zum Handgelenk.
- 

3: Zeit lassen
Gründliches Einseifen dauert 20 bis 30 Sekunden.
Eiselsbrücke: Summen Sie das Lied „Happy Birthday to you“ zweimal hintereinander.
- 

4: Gründlich abspülen
Waschen Sie Ihre Hände unter fließendem Wasser ab.
- 

5: Sorgfältig abtrocknen
Trocknen Sie Ihre Hände mit einem sauberen Tuch ab.

Plakat: ["Infektionen vorbeugen: Richtiges Händewaschen schützt!"](#)

Wenn die Hände desinfiziert werden – z. B. im Krankenhaus oder weil keine ausreichenden Möglichkeiten zum Händewaschen (z. B. im Außendienst) zur Verfügung stehen – muss das so geschehen, dass das Händedesinfektionsmittel auf die gesamte Hautoberfläche der Hände einwirken kann.

7 Atemschutz

Zur Vermeidung von Coronavirusinfektionen ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bzw. von speziellen Atemschutzmasken derzeit nur bei direktem Kontakt mit erkrankten oder infektionsverdächtigen Personen sinnvoll und empfohlen.

Bei Arbeiten mit Staub oder anderen Gefahrstoffen besteht jedoch ggf. weiterhin und unabhängig davon die Notwendigkeit des Tragens von Atemschutz. Die Atemwege müssen jetzt besonders vor solchen zusätzlichen Belastungen geschützt werden!

Auch ansonsten gilt: Außer den hier genannten Schutzmaßnahmen sind alle weiteren Schutzmaßnahmen, die für die Tätigkeit und für ein sicheres Arbeiten erforderlich sind, weiterhin umzusetzen.